Castroper Anzeiger.

Abonnementspreis
incl. Castroper Illustrirte Blätter in der Exped. und durch die Post bezogen vierteljährlich 1 Mark. Erscheint wöchentlich einmal.

Verlag, Redaction und Expedition von C. Heinemann in Castrop.
Druck von J. Bauer in Recklinghausen.

Inserate
erbitten wir spätestens bis Donnerstag Abend 6 Uhr; dieselben kosten pro einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Rpfg.

Nro. 13. **Samstag den 29. März 1879.** **5. Jahrg.**

Zum Abonnement

auf den

„Castroper Anzeiger" pro 2. Quartal

erlauben wir uns hiermit ganz ergebenst einzuladen. Unsere geehrten Post-Abonnenten bitten wir, das Abonnement für das 2. Quartal recht bald erneuern zu wollen. Seitens der Abonnenten in hiesiger Stadt und auf dem Lande nehmen wir, wie bisher, so auch ferner an, daß die Fortdauer des Abonnements gewünscht wird, so lange keine Abbestellung erfolgt.

Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Berlin, 25. März. Der Reichs-Anzeiger veröffentlicht nachstehenden Allerhöchsten Erlaß:

Wenige Monate sind verflossen, seit Ich für die Beweise treuer Theilnahme aus mehr als einer Veranlassung öffentlich zu danken hatte und schon wieder sehe Ich Mich in der Lage, in gleicher Weise Meiner Erkenntlichkeit Ausdruck zu geben. Der Tag, an welchem Mir des Höchsten Gnade ein neues Lebensjahr anzutreten vergönnte, ist diesmal der Anlaß geworden, Mich von nah und fern mit freundlichen Huldigungen zu überraschen. So umfassend und mannigfaltig ist wiederum die Fülle derselben, daß Ich im Augenblick noch nicht jedes Einzelne gebührend zu würdigen vermag; es bedarf für Mich vorerst einer gründlichen Sichtung des überreichen Zusammenflusses von Telegrammen, Adressen und brieflichen Zurufen, von Dichtungen, Kunstsachen, Blumenspenden und sonstigen Angebinden, um den ganzen Umfang dieser Glückwunsch-Bewegung zu schätzen. Gleichwohl ermesse Ich freudig, in wie vielen Herzen Mir zum 22. März sympathisches Gedenken gewidmet worden ist. Aus frohgestimmtem Gemüth drängt es Mich daher, ihnen Allen, den Spendern glückwünschender Aufmerksamkeiten, alsbald zu bekunden, wie gern Ich ihren Eifer anerkenne, Mir den Uebergang in das neu begonnene Lebensjahr genußreich zu gestalten. Zu dem Behufe will Ich in Anbetracht der Unmöglichkeit, jeden einzelnen Geburtstagsgruß besonders zu erwidern, Meinen Dank an ihre Gesammtheit richten, und beauftrage Sie demnach, den vorstehenden Erlaß sogleich zu veröffentlichen.

Berlin, den 23. März 1879. Wilhelm.

An den Reichskanzler.

— Ein Trauerfall hat das kronprinzliche Haus und die gesammte königliche Familie betroffen: Prinz Joachim Friedrich Ernst Waldemar von Preußen, der drittgeborne Sohn unseres Kronprinzen, ist in der Nacht vom Mittwoch Morgens 3½ Uhr nach eben vollendetem 11. Lebensjahre (geb. am 10. Februar 1868) plötzlich am Herzschlage verstorben.

— Unser Kaiser hat am 22. März dem Statut der „Kaiser-Wilhelms-Spende" als einer Allgemeinen deutschen Stiftung für Alters-, Renten- und Capital-Versicherung die allerhöchste Genehmigung ertheilt.

— Am 21. März fand im Reichstage die erste Berathung der Anträge, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, statt. Die Anträge beziehen sich auf die Beschränkung 1) der Erlaubniß zum Betriebe des Gewerbes als Schauspielunternehmer, 2) der Erlaubniß zum Betriebe der Gastwirthschaft, Schankwirthschaft oder des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus; ferner auf Anordnungen für das Gewerbe der Auctionatoren, für den Gewerbebetrieb im Umherziehen und die Wanderlager; endlich auf die Neuordnung der Innungen. Nachdem der freiconservative Abg. Ackermann die Anträge empfohlen, gab Minister Hofmann die Erklärung ab, daß die Frage der Theater- und Schank-Concessionen und die der Waaren-Auctionen und Wanderlager bereits in Erwägung gezogen und diesbezügliche Gesetzentwürfe bereits dem Bundesrathe unterbreitet worden wären. In Betreff der Neubelebung der Innungen müsse aber erst das Ende der Versuche, die vom Handelsminister im November angeregt worden, abgewartet werden, bevor die Regierung mit Aenderungsvorschlägen vorgehen könne. Die Anträge wurden an eine Commission von 21 Mitgliedern zur Prüfung überwiesen. — Am 24. März setzte das Haus die zweite Berathung des Etats pro 1878/79 fort.

— Eine an den Reichstag gelangte Vorlage wegen Abänderung des Wechselstempelsteuer-Gesetzes hat den Zweck, diese Steuer mit unserer gegenwärtigen Münzgesetzgebung mehr in Einklang zu bringen. Die Abgabe wird fortan innerhalb der ersten 1000 Mk. in Stufen von 200 zu 200 Mk. um je 0,10 Mk., bei höheren Wechselsummen in Stufen von 1000 zu 1000 Mk. um je 0,50 Mk. steigen. Die Grundtaxe ist ½ % der Wechselsumme, wie bisher.

Oesterreich-Ungarn.

— Aus Ungarn wird gemeldet, daß die Verhältnisse in dem unglücklichen Szegedin sich zusehends bessern. Das Wasser ist im Fallen. Das dort erscheinende Blatt „Szegedi Naplo" hat bereits wieder eine Nummer ausgegeben. In der Schulgasse werden immer mehr Läden geöffnet. Die ungarischen Blätter beschäftigen sich bereits mit der Frage der zweckmäßigen Verwendung der Liebesgaben.

Frankreich.

— Seit einigen Tagen ist an den Mauern der französischen Städte das Votum der Deputirtenkammer angeschlagen, durch welches die Maiminister gebrandmarkt werden sollen. Unter den letzteren befindet sich auch der jetzige Direktor des auswärtigen Handels im Handelsministerium Ozenne, ein Mann, welcher die bedeutendste Kraft auf dem Gebiete der Handelspolitik ist; und diesen Mann wird nun Frankreich durch das unkluge Verfolgungssystem in einem Augenblick verlieren, wo es seine Handelsbeziehungen zu mehreren fremden Staaten auf's Neue zu regeln hat. Stellenwechsel ist überall an der Tagesordnung. Der Kriegsminister General Gresley hat beschlossen, den größten Theil seiner Beamten zu wechseln. Der neue Polizeipräfect Andrieux hat die Unterbeamten wieder angestellt, welche sein Vorgänger mit Gutheißung des Ministers abgesetzt hatte, weil sie ihre Chefs nicht blos denuncirt, sondern auch in Zeitungen angegriffen hatten. Schon lange sind es nicht mehr die Minister, welche die Beamten ernennen, sondern die republikanischen Deputirten und Senatoren der betreffenden Departements, die ihren Willen durchsetzen; sie haben ja in den Interpellationen immer ein gutes Mittel, die Minister zu quälen. Der Finanzminister Leon Say ist bei dem letzten Angriff gegen ihn noch gut genug weggekommen. Ein Bonapartist, der Deputirte Lenglé, beantragte die Ernennung einer Commission zur Untersuchung der Vorgänge, welche während der Tage vom 22. bis 27. Februar d. J. für den Börsenverkehr in Fondswerthen von Einfluß gewesen seien. Lenglé machte dem Finanzminister den Vorwurf, der Oeffentlichkeit keine bezügliche Mittheilung gemacht und so den Ruin der kleinen Rentenbesitzer veranlaßt zu haben, und sprach sich mißbilligend über die Mittheilung des Ministers an das Syndikat der Agents de change aus. Leon Savy vertheidigte sich so gut, daß die Linke und das Centrum, die beiden dominirenden Parteien, ihm Beifall zuriefen und den Antrag des Bonapartisten mit 318 gegen 77 Stimmen ablehnten. — In derselben Sitzung wurde die Revision der Verfassung durch einen Congreß (d. i. die Vereinigung von Senat und Deputirtenkammer) zum Zweck der Verlegung des Parlaments von Versailles nach Paris mit 330 gegen 131 Stimmen gutgeheißen. — 54 Amnestirte sind von Brest in Paris angekommen. — Der Gemeinderath von Paris hat beschlossen, auf einem Platze der Hauptstadt eine Statue der Republik aufstellen zu lassen.

England.

— Mit der Finanzlage Englands sieht es, seitdem letzteres sich in mehrere Kriege gestürzt hat, ziemlich bedenklich aus. Die „Pall Mall Gazette" weist nach, daß das Deficit für das vergangene und das mit dem 31. März abschließende Finanzjahr sich auf 7 Millionen Pfund Sterling belaufe. Nach den aus Capetown eingegangenen Meldungen vom 5. d. M. hat seit den letzten Nachrichten ein einziger unerheblicher Zusammenstoß der englischen Truppen mit den Zulu's stattgefunden, wobei die letzteren 9 Mann an Todten verloren. Dagegen hat sich der Häuptling der Basuto's, Moirosi, gegen die Engländer erhoben und letztere bereiteten sich vor, demselben entgegenzutreten. Der Oberbefehlshaber der englischen Truppen, Lord Chelmsford, dem man die große Niederlage bei Isandula im Zululande zuschreibt, wo den Zulu's die englische Kriegskasse mit 20 000 Pfd. Sterl. in die Hände fiel, wird wahrscheinlich abberufen werden: der Gouverneur Sir Bartle Frere aber, der den Krieg vorzeitig angezettelt hat, wird wohl auf seinem Posten bleiben, um seine Fehler wieder gut zu machen. — Aus Afghanistan wird gemeldet, daß General Brown seine Truppen bei Jellalabad concentrirt. Dem König von Birma gegenüber verhält sich die indische Regierung vorläufig abwartend.

Rußland.

— Am 25., Nachmittags 1 Uhr, wurde in Petersburg wieder ein Attentat ausgeübt und zwar auf den Chef der Gendarmerie, General Drentelen, auf den ein Reiter am Newa-Quai einen Schuß abfeuerte, der zum Glück nicht traf. Der Verbrecher entfloh. — Die Pest ist noch immer nicht ganz beseitigt. In Wetljanka ist am 21. d. M. ein neuer Pestfall vorgekommen, nachdem am 15. die Sperre aufgehoben worden war.

Locales und Provinzielles.

〰 Castrop, 26. März. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät unseres Kaisers prangten am 22. d. hier die öffentlichen Gebäude und die Privathäuser im schönsten Flaggenschmucke und Böllerschüsse und Festgeläute mahnten an den hohen und wichtigen Tag. Am Vormittage fand in den Kirchen ein feierlicher Gottesdienst und in sämmtlichen Schulen eine officielle Feier statt. Der Mittag und Abend vereinigte viele Bürger an verschiedenen Stellen zu einem Festessen, wobei des greisen Heldenkaisers in der erhebendsten Weise gedacht wurde. Möge Gott geben, daß der allverehrte und geliebte Kaiser für die Leiden und Unbill des vorigen Lebensjahres in dem neuen volle Entschädigung finde.

△ Castrop, 28. März. Die Klassensteuer-Rolle der hiesigen Gemeinde pro 1879/80 liegt vom 27. März bis 5. April curr. beim Herrn Vorsteher Schencking zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen. Da in derselben viele Steuerzahler eine besondere Berücksichtigung durch Vermerke in rother Schrift gefunden, die Klassensteuer-Rolle überhaupt auch die Grundlage bei der Repartition von allen möglichen Abgaben bildet, so säume man nicht, die Gelegenheit zu etwaigen Berichtigungen wahrzunehmen.

— Nach einer uns weiter zugegangenen Mittheilung hat die in voriger Nummer berührte Jagdangelegenheit einen vollständigen Abschluß im letzten Termine nicht gefunden, indem auf Anordnung des Polizeianwaltes noch Zeugen, welche bekunden können, daß auf fraglicher Parzelle gejagt worden ist, vernommen werden sollen und von der Gemeinde Castrop weitere Beweismittel vorzubringen sind, daß diese Parzelle zur Gemeinde gehört.

— Die am 23. d. im C. Frombach'schen Lokale abgehaltene Versammlung von Freunden der Stenographie war recht gut besucht, so daß die Bildung eines Vereins beschlossen werden konnte. Näheres über die Einrichtung desselben und über die Ertheilung des Unterrichts soll in der nächsten Versammlung erledigt werden.

〰 Castrop. Die am 24. cr. im C. Greve'schen Lokale abgehaltene Versammlung zur Bildung eines Vereins gegen Bettelei war nur schwach besucht, weshalb es zu eigentlichen Abmachungen nicht kommen konnte. Die anwesenden Personen waren für Gründung eines solchen Vereins und äußerten sich, in diesem Sinne durch Gewinnung von Mitgliedern thätig sein zu wollen. Die Nützlichkeit und Zweckmäßigkeit eines Vereins gegen Bettelei ist außer Frage gestellt und wäre es daher wünschenswerth, wenn recht viele Bürger durch Beitritts-Erklärung die Bildung des Vereins ermöglichten.

+ Börnig, 28. März. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag ließen es sich Diebe einfallen, auch unser Dörfchen heimzusuchen. Den ersten Besuch statteten sie dem Pächter Hausemann auf der Schadeburg ab. Nachdem sie dort Brod, Butter, Eier und sonstige Lebensmittel für mitnehmbar fanden, machten die Helden der Nacht „Halt" beim Wirthe Schulte-Ladbeck. Sie drangen durch die Stallung in dessen Behausung ein und gelangten mit geringer Mühe auf die Rauchkammer. Doch wie sahen sie sich getäuscht, als nach langem Suchen glücklicher Weise hier auch nicht ein Stückchen Fleisch zu finden war. Voll Aerger über ihre vergebliche Arbeit ließen sie ab von einer weitern Haussuchung und nahmen das Weite.

— Nur noch 6 Monate, und die neuen Reichsjustizgesetze treten in Kraft. Mit dem 1. Oktober d. J. wird bekanntlich die Organisation der Gerichte eine andere; die Gerichts-Commissionen, Deputationen, Kreis- und Stadtgerichte so wie auch Appellationsgerichte verschwinden, um in anderer Gestalt als Amts-, Land- und Oberlandesgerichte wieder zu ersteben; das Obertribunal geht vollständig ein, ein Reichsgericht in Leipzig tritt an seine Stelle. Diese Umgestaltung ist aber eine unbedeutende im Vergleich mit der gleichzeitig eintretenden Aenderung im Verfahren. Mit dem 1. Oktober hört die Geltung unserer bisherigen Gesetze über den Civilprozeß, Concurs, Criminalprozeß auf; nach neuen Gesetzen finden die gerichtlichen Verhandlungen statt, die alten Regeln und Formen sind abgethan, und die Beobachtung der neuen, für ganz Deutschland gleichen Bestimmungen wird erfordert. Ist die Umgestaltung eine plötzliche, so muß die Vorbereitung dazu eine vorsichtige und allmählige sein, — das neue Prozeßverfahren muß erlernt werden; denn wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen.

— Der Finanzminister hat in Bezug auf beschädigte und unbrauchbar gewordene Reichskassenscheine eine Bekanntmachung erlassen, welche die vom Bundesrath ausgegangenen Bestimmungen weiter präcisirt. Demnach haben sämmtliche Reichs- und Landeskassen die bei Zahlungen ihnen angebotenen beschädigten oder sonst unbrauchbar gewordenen Kassenscheine, deren Umlaufsfähigkeit jedoch noch zweifellos ist, anzunehmen, aber nicht wieder auszugeben, sondern an die Reichshauptkasse, die Oberpostkasse, die General-Staatskasse und die Regierungs-Hauptkassen abzuführen. Die Kassenscheine werden von diesen Kassen gegen umlaufsfähige Reichskassen-

scheine umgetauscht. Anträge auf Ersatz für Reichskassenscheine von zweifelhafter Umlaufsfähigkeit sind an die Reichsschuldenverwaltung zu richten.

— Die wissentliche, vertragswidrige Lieferung von Kunstwein anstatt des zu liefernden und als solchen bezahlten echten Weines ist nach einem in Uebereinstimmung mit dem Appellationsgericht zu Posen ergangenen Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 28. Februar 1879 als Betrug zu bestrafen.

Eingesandt.

X Castrop. Der schöne Festtag der ersten heil. Kinderkommunion hält schon jetzt die ganze kath. Gemeinde, besonders aber die Eltern der Neukommunikanten in freudig ernster Spannung. Während die Kinder an der Hand ihrer geistlichen Führer auf den glückbringenden Tag innerlich vorbereitet werden, sind die Eltern mit aller Sorge an der äußeren Ausstattung beschäftigt, damit an diesem schönen Feste nur ja nichts fehle. Anerkennenswerth ist die Theilnahme verschiedener hiesiger Bürger und besonders der edlen Freifrau von Romberg auf Haus Bladenhorst an dieser Ausstattung der jungen Christen armer Eltern auf diesen Tag — 14 Kinder aus Castrop allein werden von der hohen Dame ganz gekleidet. — Die Linke nicht wissen lassend, was die Rechte gibt, haben diese echten Menschenfreunde nur das eine Ziel, nämlich in den Armen Gott zu dienen, im Auge, eingedenk der Worte Gottes: „Was du dem Geringsten aus meinen Brüdern gethan, das hast du mir gethan." Gott vergelte es ihnen! Sicher wird dafür an diesem schönsten Festtag der kath. Gemeinde manch inniges Gebet aus dankbarem und reinem Kindesherzen für sie zu Gott emporsteigen und dasjenige erwirken, was die Kraft eigener frommer Bitten bisher nicht vermochte, denn: „Das Gebet der Kinder dringt zum Throne Gottes," der dankbaren Seufzer mancher vor Freude und Hoffnung gepreßten Mutterbrust wie auch der wehmüthigen Zähre des armen aber frommen Vaters, die mehr bedeutet als Dank, zu verschweigen. Das ist die echte Art des wahren Christenthums, an den Tagen des offenen Bekenntnisses auch Werke desselben zu zeigen.

Die „Neue Deutsche Dichterhalle", Organ für die poetische Welt (Chefredakteur Rudolf Fastenrath; Expedition C. G. Theile, Buchhandlung in Leipzig) bringt in ihrer Nr. 6, Jahrgang 3, folgenden interessanten Inhalt:

Schlummerlied von Ad. Freihan. — Der Kukuk und was sich von ihm lernen läßt von Wilhelm Langewiesche. (1. und 2.) — Der böse Schwur (Legende) von Julius Pasig. — Das Ideal von Paul Heinze. — Aus dem harten Stein gerieben von Wilh. Reuter. — Eine Parabel von Karl Vollheim. — Clemens Brentano von G. M. Harweck-Waldstedt. — Offener Sprechsaal. — Böser Traum eines deutschen Professors von Wilhelm Hoppstädter. (Humoristisch.) — Bücherschau. — Briefkasten. — Orphelia Nr. 3 liegt bei.

Heranstrebenden jungen Talenten bietet die Neue Deutsche Dichterhalle fördernde Berücksichtigung und Kritik ihrer Arbeiten. Gedichte von Damen finden in der Beilage „Orphelia" Aufnahme.

Abonnementspreis bei allen Postanstalten und soliden Buchhandlungen: 5 Mark halbjährlich. Ebenso abonnirt man mittelst Postanweisung bei der Expedition der N. D. Dichterhalle in Constanz (Baden), wohin auch Beiträge mit der Anmerkung „Zu Handen der Redaktion" zu senden sind. Zu spät eintretenden Abonnenten werden die bereits erschienenen Nummern stets nachgeliefert.

Dortmund, 26. März. Seit langer Zeit hat der „kath.-pol. Volksverein für den Stadt- und Landkreis Dortmund" keine Vereinsversammlungen gehalten; es lag das wohl einestheils daran, daß vor den Reichstagswahlen die Thätigkeit eine so große war, welche eine gewisse Erholung für gerechtfertigt erscheinen läßt, anderntheils wurden aber auch wohl deshalb keine Versammlungen gehalten, weil die Leiter des Vereins den Gang der politischen Angelegenheiten (Socialistengesetz, Steuer- und Zollprogramm) abwarten zu müssen glaubten, um zu geeigneter Zeit zu denselben Stellung zu nehmen. — Wie ich Ihnen nun aus zuverlässiger Quelle mittheilen kann, findet am Sonntag den 30. März, hier in Dortmund eine große Vereins-Versammlung im großen Kühnschen Saale Nachmittags 3½ Uhr statt, in welcher die Herren: Reichstagsabgeordneter Dr. Paul Majunke aus Berlin und Landtagsabgeordneter Eduard Fuchs aus Cöln die gegenwärtige politische Situation erörtern werden. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß namentlich das Erscheinen des Herrn Dr. Majunke in unserer westfälischen Mark auch von auswärts recht viele Besucher zu dieser Versammlung herbeiführen wird, zumal die Versammlung um 3½ Uhr beginnt und um 7 Uhr beendigt wird, so daß die Theilnehmer aus allen Theilen der Mark rechtzeitig eintreffen und wieder abfahren können. Die Versammlung verspricht daher eine recht besuchte und — die Namen der Redner bürgen dafür — eine recht schöne und lehrreiche zu werden. R.

Bekanntmachung.

Am 1. April curr.,
Vormittags 11 Uhr,
findet in der Behausung des Wirths Becker auf dem Sandwege
die öffentliche Verpachtung des Wegegelder-Empfangs der Barriere Castrop VIII b.
statt, wozu Pachtlustige hierdurch eingeladen werden. Die Verpachtungs-Bedingungen werden vor Beginn der Verpachtung bekannt gemacht.

Castrop, den 16. März 1879.

Der Amtmann:
Müller-Tolffs.

Bekanntmachung.

Am 31. März curr.,
Nachmittags 3 Uhr,
findet in der Behausung des Wirths Hermann Reinold zu Castrop der Verkauf des auf der Kottenburg auf dem Grundstück des F. W. Schulte-Frohlinde errichteten
trigonometrischen
Holzsignals
statt, wozu Käufer hierdurch eingeladen werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Castrop, 23. März 1879.

Der Amtmann:
Müller-Tolffs.

Bekanntmachung.

Die Klassensteuer-Rolle pro 1879/80 liegt beim Unterzeichneten **vom 27. März bis 5. April cr.** zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen.

Castrop, den 26. März 1879.

Der Vorsteher:
Schencking.

Grund-Verkauf.

Am Mittwoch den 2. April c.,
Nachmittags 4 Uhr,
soll das in der Gerterhaide belegene, zu Rissen Hof gehörende
Grundstück
unter günstiger Zahlungsbedingung bei dem Wirth Herrn Kemper daselbst meistbietend verkauft werden.

Samuel Cohen.

Zwei fahrbare fast neue Locomobilen

zu verkaufen, eine von 14 Pferdekraft für Mark 2600 und eine von 4 Pferdekraft für Mark 900.

Die Expedition dieses Blattes sagt wo.

Mobilar-Verkauf.

Am Freitag den 4. April,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich im Auftrage des Herrn Offermann auf der Ruland'schen Ziegelei
Möbeln aller Art, als:
Tische, Stühle, Bänke, Bettstellen, Strohsäcke, Betten, Kopfkissen, Decken, Leintücher, kupferner Wasserkessel, Eimer ꝛc., 1 Ackerwagen, 1 Stürzkarren, 5 Schiebkarren, verschiedene Pferde-Geschirre, Binde- und Zugketten, Bretter, Bohlen, eine Parthie altes Eisen und Brennholz, sowie 3 Steinpreßmaschinen, Töpfertische, Tritt- und Walkbänke, Formen, Setzhölzer, Flur- und Ziegelrahmen, sämmtliche Geräthe zum Betriebe einer Dachziegelei gehörend,
öffentlich gegen Credit und Bürgschaft zum Verkaufe aussetzen.

Castrop, 28. März 1879.

Friedr. Auweiler,
Auctions-Commissar.

Prima
Pflanz- und Speisekartoffeln,
prima
Saat- und Futterhafer
sowie
sämmtl. Colonialwaaren
empfiehlt zu billigen Preisen

J. Auweiler,
Münsterstraße 150.

Bringe in empfehlende Erinnerung **eine große schöne Auswahl in allen Sorten**
Schäftchen,
sowie in
Confirmanden-Stiefeln u. Schuhen
zu den billigsten Preisen.

J. Steffen.

Feinster Lofodinischer
Dorsch-Leberthran
von **H. Hardemann** in **Emmerich,**
wegen seiner Güte und Wirksamkeit allseitig von den Aerzten empfohlen, ist stets vorräthig in Originalflaschen à 1 Mark.

Derselbe eisenhaltig à 1 Mark 20 Pfg. bei **Hintzen & Schmidt** in **Castrop.**

Für Confirmanden.
Schwarze Cachemirs und Thibets von 1 Mark an,
Weiße Unterröcke von 90 Pfg. an,
Filz-Unterröcke von 2,20 Mark an,
Fertige schwarze Anzüge von 18 Mark an,
Schwarze Satins und Tuche von 2,50 Mark an,
empfiehlt
C. KLEEBERG.

Zum Einfriedigen

ist
Frechtungs-Draht,
sowie
geschmiedete und Draht-Augen
in jeder Quantität zu haben bei

C. W. Frombach,
Castrop.

Prima
Speisekartoffeln
(frostfrei)
per Sack (150 Pfd.) zu M. 5,20, bei Parthien billiger, bei

Fritz Köster.

Pflanzkartoffeln
(für den hiesigen Boden passend)
empfehle in verschiedenen Sorten billigst.

Fritz Köster.

Ich wohne jetzt Friedhof Nro. 4.
Dortmund.
Thierarzt L. Schulte.

---

400 Centner

der beliebten weißschaligen
Speisekartoffeln
sind wieder angekommen und empfehle solche zur gefl. Abnahme.

H. Braukhoff.

Es sind Schiebkarren zu haben bei
J. Graf.

Stenographie!

Zur definitiven Beschlußfassung über Errichtung eines Cursus in der Stolzeschen Stenographie werden die Freunde derselben auf
Sonntag den 30. d. Mts.,
Abends 6 Uhr,
in das **C. Frombach**'sche Lokal ergebenst eingeladen.

Mayer's Brust-Syrup
ist bei Brust- und Hustenleiden das feinste, angenehmste und wohlschmeckendste Haus- und Genußmittel, was bis jetzt erfunden wurde.

Lager hält Wwe. **Remkamp** in **Castrop.**

Auf Grund der **thatsächlich** erzielten Heilerfolge kann das bereits in **110.** Aufl. erschienene **reichillustrirte Buch: „Dr. Airy's Naturheilmethode",** Preis 1 Mark,*) allen Kranken auf's **Wärmste** zur Anschaffung empfohlen werden. In diesem 544 Seiten starken Werke findet ein Jeder, gleichviel an welcher Krankheit leidend, **tausendfach bewährte,** leicht zu befolgende Rathschläge, die, wie zahllose **Dankschreiben** beweisen, oft selbst **Schwerkranken** noch **Hilfe — Heilung** brachten. Richter's Verlags-Anstalt, Leipzig, sendet auf Wunsch einen 106 Seit. stark. Auszug vorher gratis und franco.

110. Auflage. Auszug gratis!

*) Vorräthig in den Buchhandlungen von **W. Grüwell** in **Dortmund** und **C. Heinemann** in **Castrop,** welche dasselbe gegen 1 M. 20 Pf. in Briefm. franco versenden.

Als Auctionator und Commissionair empfiehlt sich
J. Zumloh in **Castrop.**

Der Unterzeichnete empfiehlt sich als Gutachter und Gerichtstaxator.
A. Diekmann.

Mehrere Karren
Dünger
sind zu haben. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.



Krieger- und Landwehr-Verein
CASTROP.

Sonntag den 6. April cr.,
Nachmittags 4 Uhr,
General-Versammlung.

Tages-Ordnung: Zahlung rückständiger Beiträge, Aufnahme neuer Mitglieder, Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiche Betheiligung ersucht

Der Vorstand.



Krieger-u. Landwehr-Verein
zu Obercastrop.

Am Sonntag den 6. April,
Nachmittags ½5 Uhr:
Quartal-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1) Zahlung der laufenden rückständigen Beiträge,
2) Aufnahme neuer Mitglieder,
3) Vereins-Angelegenheiten.

Der Vorstand.



Turn-Verein
zu Castrop.

General-Versammlung
Donnerstag den 3. April.
Tages-Ordnung:
Ballotage. Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Ausverkauf!

Durch vortheilhafte Einkäufe bin ich in die Lage gesetzt, zu nie dagewesenen billigen Preisen **alle Sorten**

Schuhwaaren

in bekannter guter Qualität zur geneigten Abnahme zu empfehlen.

Reparaturen
werden prompt und billig besorgt.

C. Kampmann,
Schuhmachermeister.

H. von Gimborn's

Tannin-, Alizarin-, Gallus-, Kaiser-, Salon- und andere Tinten zeichnen sich durch lebhafte Farbe, grosse Flüssigkeit und schnelles Trocknen aus und liefern noch nach längerer Zeit scharfe nie bleichende Copien.

Lager in den div. Sorten bei

H. Reinhardt in Castrop.

Briefcouverts
aus gutem Hanfpapier (Postformat)
1000 Stück mit beliebiger Firma incl. Druck von M. 3 an.

Mustersortiments nebst Preisangabe gratis und franco.

Friedr. Crüwell, Dortmund.

Bekanntmachung.

Auf Zeche „Erin" werden Kohlen von der Zeche „Zollern" à Centner zu 35 Pfg. im Landdebit verkauft.

Zeche „Erin", den 28. März 1879.

Die Verwaltung.

Herren-Anzüge und Damen-Costüme werden elegant und dauerhaft in kürzester Frist angefertigt.

Den Empfang
sämmtlicher Neuheiten
für die bevorstehende Saison, als:
moderner Kleiderstoffe,
Buckskins,
Regenmäntel, Fichus, Jaquetts, Havelocks etc.,
in großer Auswahl

beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

L. H. BAUER, Castrop.

Herren-Anzüge und Damen-Costüme werden elegant und dauerhaft in kürzester Frist angefertigt.

L. H. Bauer, Castrop,

empfiehlt

eine große Auswahl fertiger Communion-Anzüge von guten, dauerhaften Stoffen	von Mk.	12	ab,
eine große Auswahl großer Buckskin-Anzüge	„ „	20	„
„ „ „ Buckskin-Hosen u. Westen	„ „	9	„
„ „ „ „ -Hosen . . .	„ „	5	„
„ „ „ Knaben-Anzüge . . .	„ „	2	„

Abonnements-Einladung

Auflage 4600. auf die Auflage 4600.

Tremonia

incl. der Samstags-Beilage „Lesefrüchte",

bitten wir **recht bald** zu machen. Unser Blatt, dessen Wirken als **Organ der Centrumspartei** bekannt, erscheint **wöchentlich 6 Mal** im großen Zeitungsformat und ist zum Preise von **2 Mark 50 Pfg.** — also äußerst billig — durch **jede** Postanstalt zu beziehen. Die „Tremonia" concurrirt in Folge der vielen **Original-Artikel,** namentlich **wirthschaftlicher Richtung,** der zahlreichen **Correspondenzen** aus **Berlin,** der **Provinz** und des **gediegenen Feuilletons** wegen mit den größten Zeitungen.

Anzeigen, die mit 15 Pfg. pr. Zeile berechnet werden, finden, der großen Verbreitung des Blattes halber, den besten Erfolg, und gewähren wir bei größeren Inseraten entsprechenden Rabatt.

Dortmund, im März 1879.

Verlag der „Tremonia": Gebr. Lensing.

In unserm Hause, bei Becker im Bruch gelegen, ist noch eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Kellern, Stallung und Garten pr. Mai von uns zu miethen.

L. H. Bauer. Fr. Geilmann.

Eine Wohnung

zu miethen beim Schreiner

D. Graf

bei Zeche „Graf Schwerin".

Eine Bäckerei mit Zubehör und Wohnung,

an der Zeche „Erin" belegen, ist auf **sofort** anzupachten.

Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Bauzeichnungen, Kostenanschläge, Concessions- und Situationspläne, Contracte und Abrechnungen, Inschriften jeder Art, überhaupt technische Leistungen, namentlich für Decoration und Architektur, Beischreiben der Hauptbücher, Abfassung von Privatbriefen, Klagen und Exekutionsgesuche bei strengster Diskretion. Unterricht für Freihandzeichnen, Geometrie und Constructionslehre prompt und exakt gegen mäßige Remuneration durch

M. J. Lindemans, Architekt
in Castrop bei Hrn. Flasbarth.

Suche auf sofort einen
Schuhmacher-Gesellen.
Frohlinde.

W. Kentner.

Suche einen
Schmiede-Lehrling.
Börnig.

D. Döhmann,
Schmiedemeister.



Chocoladen und Cacao's
der Kaiserlichen und Königlichen
Hof-Chocoladen-Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck
in Cöln,
18 Hof-Diplome,
19 goldene, silberne und broncene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmenschilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial- und Delicatesswaaren-Geschäfte, sowie Apotheken, welche **Stollwerck'sche Fabrikate** führen.

Für Landwirthe
empfehlen:
Blaublühenden Luzerner-
sowie
roth- und weißblühenden
Kleesamen
mit 88% resp. 80% u. 70% Keimkraft, garantirt rein von Kleeseide, zu den billigsten Preisen.

Hintzen & Schmidt.

---

200 Centner
rothe, rauhschalige, weißfleischige
Speisekartoffeln
und
200 Centner
Pflanzkartoffeln
eingetroffen, welche preiswerth empfehlen.

Hintzen & Schmidt.

Speck
empfehlen
in feinster Qualität
9 Pfund für 3 Mark.

Wir lassen sämmtliches Speck durch einen hiesigen Fleischbeschauer untersuchen und können daher für trichinenfreie Waare garantiren.

Hintzen & Schmidt.

Saathafer

pr. 50 Pfd. Mark 4,50, in Parthien billiger, bei

A. Diekmann.

Gastwirthen oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provision zu übertragen. **Franco-Offerten** sind innerhalb 8 Tagen sub **M. P. 800 postlagernd Carlsruhe** (Baden) zu richten.

Den Empfang sämmtlicher

Neuheiten

in Tuch, Manufactur- und Modewaaren, Confection ꝛc.

für die beginnende Saison in reichhaltiger Auswahl beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Aug. Fronhoff,

Castrop.

Herren-Anzüge und Damen-Costume

lasse schnell, billig und gut anfertigen im Hause.

Sämmtliche trockene, sowie in Leinöl geriebene Farben
in allen nur denkbaren Mischungen.

Maler- und Bronzefarben.
Echt englische Lacke und Firnisse.

Die
Tapeten- & Farbwaaren-Handlung
von
Hintzen & Schmidt
in Castrop
zeigt den Empfang der **diesjährigen Neuheiten**
von
Tapeten und Borden
in bekannter reicher Auswahl hiermit ergebenst an.
Tapeten in den prachtvollsten neuesten Mustern
von 20 Pfg. an pr. Rolle.
Tapeten-Reste unter Fabrikpreis.

Oelfarbmühlen und Malerwalzen.
Alle Sorten Pinsel und Schablonen.

Sämmtliche Farbhölzer und giftfreie Anilinfarben
zum Färben von seidenen, wollenen und baumwollenen Stoffen.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 4. April curr.,
Vormittags 10 Uhr anfangend,

sollen in den Freiherrlich von Bodelschwingh-Plettenberg'schen Forstdistrikten **Nierholz** und **Grutholz** ꝛc. öffentlich meistbietend an Ort und Stelle zum Verkauf ausgesetzt werden:

10 Stück gefällte Eichen bis 16 Zoll Durchmesser,
80 Haufen Eichen-Grubenholz, 5 bis 10 Zoll Durchmesser,
20 Haufen Buchen-Grubenholz, 4 bis 7 Zoll Durchmesser,
5 Haufen Birken-Nutzholz, 6 bis 12 Zoll Durchmesser,
30 Haufen Fichten, Bau-, Gruben- und Frechtungsholz,
70 Haufen Buchen-Brennholz,

Zusammenkunft 10 Uhr an der Kreuzallee im Nierholz.

Haus Bodelschwingh, den 27. März 1879.

Der Rentmeister: Tuschhoff.

Auflage 3200. **Einladung zum Abonnement** **Auflage 3200.**
auf die
in Bochum wöchentlich 6 Mal mit regelmäßiger Sonntags-Beilage erscheinende

Westfälische Volkszeitung.

Dieselbe wird im Format der größeren Zeitungen herausgegeben. **Abonnementspreis** pro Quartal durch die Post bezogen 3 Mark. **Insertionspreis** 12 Pf. per 5sp. Zeile.

Die **Westfälische Volkszeitung** bringt getreu ihrer bisherigen streng katholischen Haltung gediegene **Original-Leitartikel** über brennende Tagesfragen und eine vollständige **Uebersicht** der politischen Ereignisse, interessante, reichhaltige **Lokal-, Provinzial-** und **Vermischte Nachrichten,** spannende und belehrende **Feuilletons,** sowie die neuesten **Börsen-** und **Handels-Mittheilungen,** ferner **Landwirthschaftliches, Literarisches** ꝛc. Wichtige Nachrichten gelangen an dieselbe auf telegraphischem Wege.

Bochum. **Exped. der Westfälischen Volkszeitung.**

Bringe den geehrten Bewohnern von Castrop und Umgegend meine

fertigen Särge

in Erinnerung und empfehle solche bei vorkommenden Fällen zu den billigsten Preisen.

Ant. Kleberg,

wohnhaft bei Herrn Drechsler Jul. Echterhoff, Kirchplatz.

Huste-Nicht*) von **L. H. Pietsch & Co.** in Breslau,
Honig-Kräuter-Malz-Extrakt und -Caramellen*).
*) Zu haben in **Castrop** bei **H. Brüggemann.**

Anerkennung. Meine beiden Knaben
von sieben und zehn Jahren hatten einen sehr starken Husten, der sich nach Verbrauch von zwei kleinen Flaschen **Honig-Kräuter-Malz-Extrakt** von **L. H. Pietsch & Co.** in Breslau ganz verloren hat.
Schleswig, den 24. April 1878. **J. W. Zillen.**
Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein **Segen spendendes Dankschreiben**
Seiner Heiligkeit Papst Leo XIII.

Theile ergebenst mit, daß ich meine

Wirthschaft

aus dem Hause des Herrn **Kersten** in die Wohnung des Herrn **Cornelius** verlegt habe.

Unter Zusicherung promptester und bester Bedienung bittet um geneigten Zuspruch

Castrop. **Th. Sinder.**

Hühner-Mais

bei **Hintzen & Schmidt.**

Feines

Weizenmehl

20 Pfd. für 3 Mark bei

Fritz Köster.

Marktpreise.
Neuß am 27. März.

Weizen à 100 Kilo	1. Qualität	20	40
	2. „	19	40
	3. „	—	—
Landroggen à 100 Kilo	1. „	13	70
	2 „	12	20
Gerste à 100 Kilo	Winter-	15	—
	Sommer-	—	—
Hafer à 100 Kilo		13	50
Buchweizen à 100 Kilo		15	—
Kartoffeln		7	—